

Thema: Weniger ist mehr – So machen Sie Ihren Garten winterfest und tierfreundlich

Beitrag: 1:55 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Gartenbesitzer scharren schon wieder mit den Hufen. Denn die Gartensaison ist fast vorbei und man möchte seine grüne Oase natürlich winterfest machen – also Bäume und Pflanzen zurückschneiden und vor der kalten Jahreszeit nochmal richtig aufräumen. Allerdings tun Gärtner sich, ihrem Garten und auch der Tierwelt mit diesem vorschnellen Aktionismus keinen Gefallen. Warum das so ist und weshalb der Garten ruhig mal ein bisschen unordentlich sein kann, weiß Oliver Heinze.

Sprecher: Alle, die jetzt schon stöhnen, wenn sie an die anstehende Gartenarbeit denken, können aufatmen. Denn vor allem im Herbst sollte man den Garten in Ruhe lassen, so NABU-Gartenexpertin Marja Rottleb.

O-Ton 1 (Marja Rottleb, 16 Sek.): „Man sollte keine Stauden zurückschneiden. Gut ist es, wenn man hohes Gras stehen lässt. Und im Gemüsegarten kann man sich das Umgraben sparen. Da säht man einfach eine Gründüngung ein, wie zum Beispiel Feldsalat oder Spinat. Dann ist der Boden bedeckt und behält seine Fruchtbarkeit.“

Sprecher: Denn überall dort überwintern Igel, Siebenschläfer und Insekten. Vor allem Insekten suchen sich mit Vorliebe die Stengel und Blätter von Stauden als Winterquartier aus und nutzen raue Baumrinden, Fassadenbegrünungen oder einen Teich, um durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

O-Ton 2 (Marja Rottleb, 10 Sek.): „Und wenn man so ein bisschen Vielfalt im Garten hat, dann macht man auch was für die Hummeln, weil die ganz gerne in verlassenen Mäusenestern überwintern. Und natürlich auch Wildbienen-Nisthilfen.“

Sprecher: ...sogenannte Insektenhotels, die man überall kaufen kann. Hier aber bitte darauf achten, dass sie vom NABU oder anderen Initiativen zertifiziert sind. Für Vögel sollte man einige Futterstationen ganzjährig stehen lassen und auch hier bestimmte Pflanzen nicht zurückschneiden.

O-Ton 3 (Marja Rottleb, 25 Sek.): „Zum Beispiel welche mit Beeren oder Früchten dran wie zum Beispiel Rosen mit ihren Hagebutten oder den Weißdorn. Es gibt auch Stauden mit Samen, die Vögel sehr gerne annehmen – zum Beispiel die wilde Karde oder Disteln oder auch mal eine Aster. Dann mögen die ganz gerne Verstecke in Hecken. Und man kann den Vögeln auch im Winter Wasser anbieten. Man muss nur darauf achten, dass es immer sauber ist, damit sich die Vögel nicht mit Krankheiten anstecken können.“

Sprecher: Laub, Reisig oder Totholz sollte man nicht verbrennen, sondern lieber in einer windstillen Ecke sammeln und damit Igel ein Winterquartier anbieten. Abgestorbene Pflanzenreste sollten Gärtner dann erst Ende Mai zurückschneiden.

O-Ton 4 (Marja Rottleb, 11 Sek.): „Damit die Insekten bis zum Schluss da drin überwintern können. Und wenn man das geschnitten hat, dann legt man das Schnittgut am besten zur Seite und wartet bis die Insekten ausgeschlüpft sind. Also man kann sich entspannt zurücklehnen und den Herbst genießen.“



Abmoderationsvorschlag: Ein bisschen Unordnung hat noch keinem Garten geschadet. Im Gegenteil – Sie helfen der Natur und vielen Tieren, die einen Unterschlupf für den Winter brauchen. Und statt aufzuräumen, können Sie lieber die tollen Herbsttage genießen. Mehr Infos gibt's im Internet unter nabu.de.

Thema: **Weniger ist mehr – So machen Sie Ihren Garten winterfest und tierfreundlich**

Interview: 3:36 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Gartenbesitzer scharren schon wieder mit den Hufen. Denn die Gartensaison ist fast vorbei und man möchte seine grüne Oase natürlich winterfest machen – also Bäume und Pflanzen zurückschneiden und vor der kalten Jahreszeit nochmal richtig aufräumen. Allerdings tun Gärtner sich, ihrem Garten und auch der Tierwelt mit diesem vorschnellen Aktionismus keinen Gefallen. Warum das so ist und weshalb der Garten ruhig mal ein bisschen unordentlich sein kann, fragen wir jetzt NABU-Gartenexpertin Marja Rottleb, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

- 1. Frau Rottleb, hierzulande kann man ja in einigen Gärten sozusagen vom Boden essen, so sauber und ordentlich sind sie. Warum kann und sollte man sich diese Arbeit – vor allem im Herbst - sparen?**

O-Ton 1 (Marja Rottleb, 27 Sek.): „Viele Dinge, die wir im Garten haben am Ende des Gartenjahres, sind eigentlich sehr sinnvoll für die Natur, weil die Natur kennt ja keinen Abfall. Daher ist weniger im Winter und Herbst im Garten oft mehr. Man sollte keine Stauden zurückschneiden. Gut ist es, wenn man hohes Gras stehen lässt. Und im Gemüsegarten kann man sich das Umgraben sparen. Da sät man einfach eine Gründüngung ein, wie zum Beispiel Feldsalat oder Spinat. Dann ist der Boden bedeckt und behält seine Fruchtbarkeit.“

- 2. Was kann man mit Laub, Reisig, Totholz usw. machen?**

O-Ton 2 (Marja Rottleb, 37 Sek.): „Man kann es zum Beispiel kompostieren. Manchmal hat man dann aber so viel Laub im Garten, dass man nicht alles auf den Kompost machen kann. Dann kann man zum Beispiel ein Hügelbeet bauen, wo man das Laub eingräbt und das verrottet dann über den Winter, und im Frühjahr kann man da wieder etwas anbauen. Eine andere Sache, die man machen kann, ist, einen Laubhaufen oder ein Versteck für Igel und für Insekten im Garten zu bauen. Dafür sucht man sich am besten eine windstille Ecke. Und diesen Laubhaufen darf man dann auch gar nicht mehr stören im Winter – also man darf ihn auch nicht wegräumen. Außerdem kann man Laub ganz toll zur Isolation von empfindlichen Pflanzen benutzen. Alles, was so ein bisschen frostempfindlich ist, kann man damit ganz toll einpacken.“

- 3. Wie kann ich Vögeln helfen, gut über den Winter zu kommen? Ein paar Futterstellen sollten doch reichen, oder?**

O-Ton 3 (Marja Rottleb, 35 Sek.): „Ein paar Futterstellen sind schon ganz schön, aber die brauchen eigentlich noch viel mehr. Am besten vogelfreundliche Pflanzen – zum Beispiel welche mit Beeren oder Früchten dran, wie zum Beispiel Rosen mit ihren Hagebutten oder den Weißdorn. Da gehen die Vögel im Winter dran und essen sie ab. Es gibt auch Stauden



mit Samen, die Vögel sehr gerne annehmen – zum Beispiel die wilde Karde oder Disteln oder auch mal eine Aster. Dann mögen die ganz gerne Verstecke in Hecken – am besten welche mit Dornen. Und man kann den Vögeln auch im Winter Wasser anbieten. Man muss nur darauf achten, dass es immer sauber ist, damit sich die Vögel nicht mit Krankheiten anstecken können.“

4. Wo überwintern eigentlich Insekten und kann man da überhaupt helfen?

O-Ton 4 (Marja Rottleb, 38 Sek.): „Ja, da kann man sehr gut helfen. Gut ist es, wenn man einen Laubhaufen oder Bäume mit einer ganz rauhen Rinde hat, da überwintern auch viele Insekten, die Stauden stehen lässt, weil hier die Insekten in den Stengeln und unter den Blättern überwintern. Manche Insekten überwintern aber auch im Boden oder in einer Fassadenbegrünung, wenn man sowas hat. Libellen zum Beispiel mögen gerne Teichpflanzen, wo sie ihre Eier ablegen und manche Stadien überwintern auch am Grund des Teiches. Und wenn man so ein bisschen Vielfalt im Garten hat, dann macht man auch was für die Hummeln, weil die ganz gerne in verlassenen Mäusenestern überwintern. Und natürlich auch Wildbienen-Nisthilfen. Da überwintern auch viele Wildbienen drin.“

5. Wie sehen solche Nisthilfen aus?

O-Ton 5 (Marja Rottleb, 18 Sek.): „Es gibt ja Insektenhotels, die man überall kaufen kann zurzeit. Wenn man da ein bisschen drauf achtet, dass es eine geeignete Nisthilfe ist, die zum Beispiel von uns oder anderen Initiativen zertifiziert ist, dann funktioniert das auch mit dem Überwintern. Manche sind auch sinnlos – zum Beispiel die mit den Kienäppeln drin. Aber einige sind schon sehr sinnvoll.“

6. Und was kann ich dann im Garten machen, statt aufzuräumen?

O-Ton 6 (Marja Rottleb, 25 Sek.): „Ja da kann man sich entspannt zurücklehnen oder man baut irgendwas. Zum Beispiel kann man Vogelhäuser bauen. Die kann man jetzt schon aufhängen. Da gehen die Vögel auch im Winter rein, wenn es sehr kalt wird. Die polstern sich das sogar ein bisschen aus. Oder man baut ein Igelhaus. Oder man erntet die vielen Wildfrüchte, die man ja dann im Garten hat oder erntet noch letzte Obstreste ab. Oder man macht sich einen schönen Tee aus Kräutern. Also man kann sich entspannt zurücklehnen und den Herbst genießen.“

7. Und wann kann ich dann wieder was im Garten machen – also wann abgestorbene Pflanzenreste abschneiden?

O-Ton 7 (Marja Rottleb, 16 Sek.): „Von Stauden am besten erst Ende Mai, damit die Insekten bis zum Schluss da drin überwintern können. Und wenn man das geschnitten hat, dann legt man das Schnittgut am besten zur Seite und wartet bis die Insekten ausgeschlüpft sind. Und bei Gehölzen wartet man eben bis die Blätter ab sind und schneidet an einem frostfreien Tag.“

NABU-Gartenexpertin Marja Rottleb. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Ein bisschen Unordnung hat noch keinem Garten geschadet. Im Gegenteil – Sie helfen der Natur und vielen Tieren, die einen Unterschlupf für den Winter brauchen. Und statt aufzuräumen, können Sie lieber die tollen Herbsttage genießen. Mehr Infos gibt's im Internet unter nabu.de.

